

KONZEPTION für die Kinderkrippe im Kinderhaus am Kapellenberg

„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen. Sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“

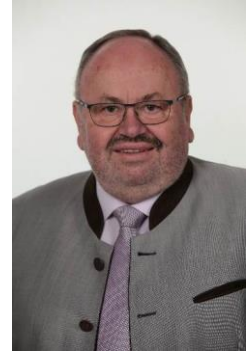
Adresse

Kapellenstraße 12
84061 Ergoldsbach
08771/4083020

Krippe.kapellenberg@vgem-ergoldsbach.de

Gliederung

1. Grußworte	
1.1 Träger	S. 1
1.2 Leitung	S. 2
2. Struktur und Rahmenbedingungen	
2.1 Träger und Krippe	S. 3
2.2 Platzkapazität und Räumlichkeiten	S. 3
2.3 Gesetzliche Grundlagen	S. 3
2.4 Pädagogisches Personal	S. 4
3. Leitbild	S. 4-5
4. Unser Bild vom Kind	S. 5
5. Pädagogischer Alltag	S. 5
5.1 Partizipation	S. 5-6
5.2 Inklusion	S. 6
5.3 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation	S. 6-7
6. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche	S.7-8
7. Infos für die Eltern	S. 8-9
7.1 Aufnahme	S. 9
7.2 Aufsichtspflicht	S.9
7.3 Buchungszeiten mit Gebühren	S. 9
8. Eingewöhnung und Beziehungsaufbau	S. 10-11
9. Qualitätssicherung	
9.1 Teamsitzungen	S. 12
9.2 Beschwerdemanagement	S. 12
9.3 Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz	S. 12
9.4 Fortbildungen	S. 12
10. Elternarbeit	S. 13
11. Kooperation und Vernetzung	S. 13



1. Grußworte

1.1 Grußworte Träger

Liebe Eltern,

vielen Dank, dass Sie sich für unsere Einrichtung entschieden haben.

Die Zukunft unserer Kinder liegt dem Markt Ergoldsbach besonders am Herzen und es ist oberstes Ziel unseres Marktes, für eine familien- und kinderfreundliche Gemeinschaft zu sorgen.

Die Bedürfnisse unserer Gesellschaft sowie die Veränderungen unserer Arbeitswelt unterliegen einem stetigen Wandel. Ein größerer Bedarf ist auch durch den Zuzug von jungen Familien, was sehr erfreulich ist, erforderlich. Um diesen Erfordernissen und Veränderungen gerecht zu werden, war es unumgänglich, ein neues Kinderhaus zu errichten. Das Kinderhaus ist für drei Kindergartengruppen und drei Gruppen für eine Kinderkrippe erstellt worden.

Mit diesem schön in der Landschaft gelegenen Gebäudekomplex investieren wir, der Markt Ergoldsbach, im wahrsten Sinne des Wortes in die eigene Zukunft für unsere Kinder.

Kindertageseinrichtungen sind mit ihren Bildungs-, und Betreuungsaufgaben Partner für unsere Eltern. Sie haben die Aufgabe, die erste Erfahrungswelt der Kinder außerhalb der vertrauten Umgebung in der Familie in einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens kindgerecht zu gestalten und die Kinder auf die Gesellschaft vorzubereiten. Im Rahmen einer Gesamtkonzeption haben die pädagogischen Mitarbeitenden für Ihre Einrichtung ein Profil erarbeitet, das wichtige Einblicke in das Erziehungs- und Betreuungsangebot bietet. Kinder sind eigene Persönlichkeiten. Unser Fachpersonal in den Einrichtungen begleiten die Entwicklung der Kinder, sie ergänzen und unterstützen die Erziehung der Eltern. Die vorliegende Konzeption dient dazu, dass Eltern den Kindergarten, die Kinderkrippe kennenlernen können.

Wir freuen uns darauf, Ihr Kind in unserem Kindergarten - Kinderkrippe betreuen zu dürfen. Für uns steht an erster Stelle, dass sich Ihr Kind wohl fühlt bei uns und gerne hier in der Einrichtung ist. Selbstverständlich kann diese Broschüre nicht auf alle Fragen Antworten geben. Daher stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Herzlichst

Ihr

Ludwig Robold

Erster Bürgermeister

1.2 Grußworte Leitung



Liebe Eltern und Interessierte!

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit nehmen und sich mit unserer Konzeption befassen. Sie soll Ihnen wichtige Infos näherbringen und Ihnen die Möglichkeit geben, unsere Einrichtung erstmals kennenzulernen. Es ist uns eine Herzensangelegenheit, das neue Kinderhaus am Kapellenberg zu einem Ort zu schaffen, an dem sich Eltern, Kinder und das Personal wohl und jederzeit willkommen fühlen. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir das Bestmögliche in der Entwicklung Ihres Kindes erreichen!

Wir freuen uns auf eine enge und gute Zusammenarbeit voller Vertrauen und auf eine schöne Zeit mit Ihren Kindern!

Es grüßt sie herzlichst

Julia Müller,

Qualifizierte Leiterin (IBE)

Leitung Kinderkrippe am Kapellenberg

2. Struktur und Rahmenbedingungen

2.1 Träger und Kinderkrippe

Der Träger der Kinderkrippe am Kapellenberg ist der Markt Ergoldsbach, vertreten durch Herrn Bürgermeister Ludwig Robold. Die Gemeinde in Ergoldsbach befindet sich in der Hauptstraße 29. Die Telefonnummer lautet: 08771/3021. Die Kinderkrippe kann unter der Telefonnummer 08771/4083020 und der E-Mail-Adresse krippe.kapellenberg@vgem-ergoldsbach.de erreicht werden. Wir sind in der Kapellenstraße 12, 84061 Ergoldsbach zu finden.

Die Krippe ist täglich (Mo-Fr) von 07:00 – 17 Uhr geöffnet. Nach Absprache mit dem Träger werden die Schließtage ausgehändigt. Sie betragen max. 30 Tage im Jahr.

2.2 Platzkapazität und Räumlichkeiten

Die Kinderkrippe und der Kindergarten am Kapellenberg befinden sich in einem Haus. Jede Krippengruppe verfügt über einen Gruppenraum, einen Nebenraum, welcher als Essensraum genutzt wird und einem Bad mit kindgerechten Toiletten, Waschbecken und Wickelmöglichkeiten. Jede Gruppe verfügt auch über einen eigenen Schlafraum. Durch die gute Aufteilung der Räumlichkeiten wird ein ruhiges und strukturiertes Arbeiten für unsere Kinder ermöglicht, welches ihnen Sicherheit und Orientierung im Alltag gibt. In der Krippe gibt es einen Elternraum. Dort verbringt das Elternteil während der Trennungsphase in der Eingewöhnung viel Zeit. In diesem Raum können auch ungestört Elterngespräche stattfinden. Im zusätzlichen pädagogischen Raum führen wir mit den Kindern gezielte pädagogische Angebote in Kleingruppen durch.

Es können bis zu 12 Kinder in jeder Krippengruppe aufgenommen werden.

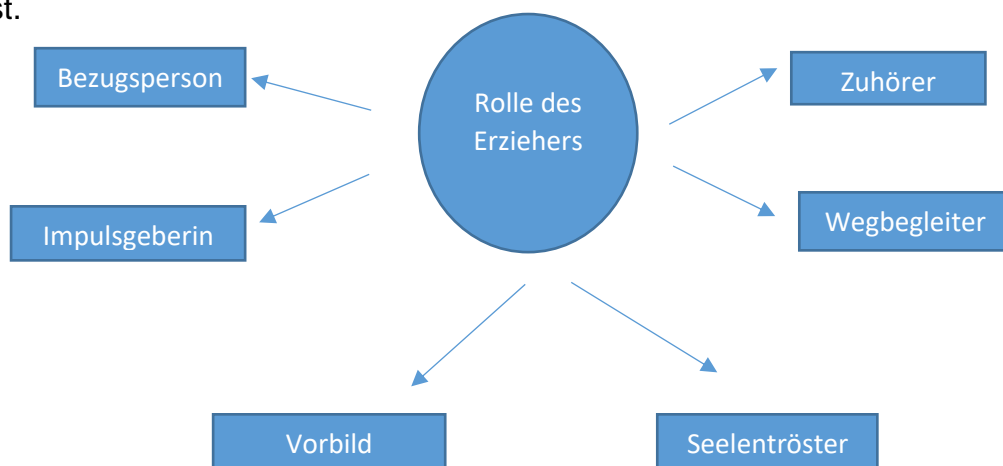
2.3 Gesetzliche Grundlagen

- BayKiBiG,
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan
- Allgemeiner Schutzauftrag nach §8a SGG VIII
- Schweigepflicht

2.4 Pädagogisches Personal

Die kleinen Füchse	Julia Müller, Erzieherin, Gruppenleitung Angelina Hierl, Kinderpflegerin, Krippenpädagogin Manuela Abeltshauser, Kinderpflegerin
Die flinken Mäuse	Klaudia Brandl, Erzieherin, Gruppenleitung, Krippenpädagogin Tanja Paßreiter, Kinderpflegerin Katja Huber, Erzieherin Kerstin Summer, Erzieherin
Die schnellen Vögel	Carina Morgenroth, Erzieherin, Gruppenleitung Celia Zentara, Kinderpflegerin

Wir ermöglichen eine individuelle Entwicklungsbegleitung. Dies setzt eine gute Beobachtung der Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder voraus. Wir schaffen die äußeren Bedingungen, Zeit und Raum und geben Anregungen, damit sich jedes Kind nach seinem eigenen Tempo entwickeln kann. Wir bauen zu den Kindern eine verlässliche, emotionale Beziehung auf, es ist wichtig, jedes Kind so anzunehmen, wie es ist.



3. Leitbild

Wir schaffen einen Ort, an dem sich jedes Kind – unabhängig von Konfessionen oder Beeinträchtigungen - wohl und geborgen fühlen sollen. Durch eine behutsame, einfühlsame Eingewöhnung mit einer verlässlichen Bezugsperson in die neue Umgebung ermöglichen wir dem Kind, sich langsam an den neuen Alltag gewöhnen. Wir geben dem Kind genug Zeit, uns kennenzulernen und eine gegenseitige Beziehung aufzubauen. Unsere Rituale und unser gleichbleibender Tagesablauf geben dem Kind Sicherheit und Orientierung.

Besonders hervorzuheben ist unsere enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Denn nur, wenn gegenseitiges Vertrauen herrscht, kann eine gute Erziehungs- und

Bildungspartnerschaft funktionieren. Jedes Kind ist anders – genauso ist es auch dessen Entwicklung. Sie läuft ganz individuell und nach dem persönlichen Tempo ab. Wir unterstützen die Kinder, stärken Sie in Ihren Fähigkeiten und bauen darauf auf. Durch kindgerechte und interessenbezogene Projekte gelingt uns eine ganzheitliche Förderung für das Kind.

4. Unser Bild vom Kind

Das Kind wird bei uns von Anfang an ernst genommen. Es ist ein Mensch mit vielen Anlagen und Kompetenzen und ein Baumeister seiner eigenen Entwicklung. Jedes Kind ist einmalig. Es hat seine eigene Persönlichkeit und bringt eigene Fähigkeiten mit. Jedes Kind ist anders in seiner Art zu lernen, wahrzunehmen, zu spielen, Emotionen zu empfinden, soziale Kontakte aufzunehmen und zu kommunizieren.

5. Pädagogischer Alltag

Hier bekommen Sie einen kleinen Einblick in unseren Tagesablauf.

7:00-8:00 Uhr	Bringzeit
8:30 Uhr	Morgenkreis
8:45 Uhr	Frühstück
9:15 -11:15 Uhr	Freispiel, Garten, pädagogische Einheiten
11:15-11:45 Uhr	Mittagessen
12:00-14:30	Mittagsschlaf oder Freispiel
14:30 Uhr	Nachmittagssnack
Ab 15:30 Uhr	Abholzeit

Wir legen großen Wert auf die Freispielzeit für unsere Kinder. Hier können sie selbstbestimmt handeln, selbst entscheiden, wann, wo und mit wem sie spielen möchten und sich frei entfalten. Es ist eines der wichtigsten Bereiche für das Kind. Von Anfang an setzt sich das Kind über das Spiel mit sich und seiner Umwelt auseinander. Es variiert je nach Alter, Entwicklungsstand, Interesse und Bedürfnis des Kindes. **Hierbei lernt das Kind am meisten!!**

Frische Luft und das Spielen in der Natur sind uns sehr wichtig. Unsere schöne Umgebung am Kapellenberg macht uns neben dem Spiel im Garten auch regelmäßiges Spazierengehen möglich.

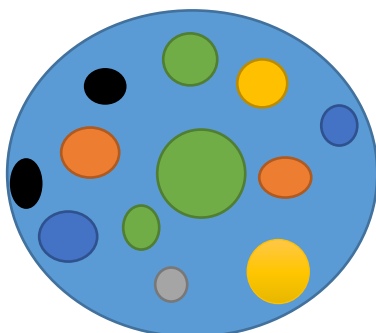
5.1 Partizipation

Bereits die jüngsten Kinder werden so oft wie möglich an den Entscheidungen im Alltag beteiligt. So wird ihnen bewusst, dass ihre Meinung wichtig ist und gewinnen dadurch an Wertschätzung und Selbstvertrauen. Im Krippenalltag sieht das zum Beispiel so aus: Welches Lied möchtest du singen? Möchtest du das essen? Magst du den Tisch decken?

So fühlen sich die Kinder ernstgenommen und werden gestärkt. Wir fördern Ihre seelische Widerstandsfähigkeit (Resilienz).

5.2 Inklusion

Es ist normal, verschieden zu sein. Unsere Haltung ist es, dass alle Kinder unabhängig von ihren körperlichen, geistigen und sozialen Voraussetzungen gleiche Möglichkeiten zur Teilhabe an Bildung und sozialem Leben haben. Wir arbeiten zieldifferent. Jedes Kind wird entsprechend seinen Möglichkeiten, Ressourcen und Bedürfnissen unterstützt.



Kein Mensch wird ausgeschlossen, ausgegrenzt oder an den Rand gedrängt. Jeder Mensch hat das Recht, dabei zu sein.

5.3 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

Zweimal im Jahr beobachten wir die Kinder anhand des Entwicklungsbogens (Petermann, Petermann) für Kinder unter drei Jahren. Mindestens einmal im Jahr findet hierzu ein Elterngespräch statt, bei Bedarf auch öfter. Sprechen Sie uns gerne an!

Beobachtet wird die..

- ✓ Sprachliche Entwicklung
- ✓ Fein- und Visuomotorik
- ✓ Kognitive Entwicklung
- ✓ Sozialentwicklung
- ✓ Emotionale Entwicklung
- ✓ Haltungs- und Bewegungssteuerung
- ✓ Rolle des Kindes in der Gruppe/Eindrücke aus dem Alltag

Vor dem Übergang in den Kindergarten findet auch ein Abschlussgespräch statt.

Die Beobachtungen werden von den pädagogischen Fachkräften in der Gruppe gemeinsam durchgeführt und besprochen. Bei der Zielformulierung wird ressourcenorientiert gearbeitet und gemeinsam geplant, wie das Kind bestmöglich gefördert werden kann.

Jedes Kind hat eine Portfolio Mappe in der Gruppe. Diese Mappe ist für die Kinder frei zugänglich und zeigt Bilder und Entwicklungen aus dem pädagogischen Alltag. Die Kinder lieben es und freuen sich, die eigene Entwicklung mit Bildern erleben zu können.

Um unsere pädagogische Arbeit noch offener für Sie machen zu können, dürfen Sie auch täglich lesen, was wir am heutigen Tage unternommen/erlebt haben. Hierzu hängt an jeder Gruppentür eine kurze Info aus! (Transparenzarbeit)

6. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

- **Sprache und Literacy**

Beim Betrachten von Bilderbüchern, Erlernen eines neuen Liedes oder Verbalisieren der Alltagshandlungen und vielen mehr werden die Kinder sowohl im passiven als auch im aktiven Wortschatz gefördert. Die Kinder lernen, aktiv zuzuhören und entwickeln Sprechfreude und die Fähigkeit und Motivation, Gefühle und Bedürfnisse auch sprachlich auszudrücken.

- **Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte**

Die Kinder bauen untereinander Kontakt und Beziehungen zueinander auf, sie lernen, aufeinander zu achten und Konflikte miteinander auszutragen. Durch unsere Vorbildfunktion lernen die Kinder mit der Zeit, ihre Gefühle auszudrücken.

- **Werteorientierung und Religiosität**

Durch das Miterleben unserer Festlichkeiten wie Nikolaus, St. Martin oder Weihnachten sammeln die Kinder erste positive Erfahrungen mit unserer Religion. Durch unsere Gemeinschaft lernen die Kinder mit den verschiedenen Religiositäten umzugehen und aufzuwachsen.

- **Informations- und Kommunikationstechnik, Medien**

Bereits die jüngsten Kinder wachsen mit Medien auf. Immer wieder haben sie bei uns die Möglichkeit, Hörgeschichten auf unserer Tonibox abspielen zu lassen oder Lieder auf unserem CD-Player zu hören.

- **Mathematik**

Erste mathematische Erfahrungen sammeln die Kinder spielerisch bei Steck-Sortier- oder Zählspielen. Im Alltag wird die mathematische Entwicklung sehr oft gefordert, hier dürfen die Kinder beispielsweise die Lätzchen für die gemeinsame Brotzeit abzählen oder helfen, die Spielsachen beim Aufräumen richtig zu sortieren. Durch das Auseinandersetzen mit mathematischen Inhalten machen bereits Kinder die Erfahrung von Beständigkeit, Verlässlichkeit und Wiederholbarkeit.

- **Naturwissenschaft und Technik**

Täglich besprechen wir das Wetter, sammeln jahreszeitenabhängig verschiedene Naturmaterialien und greifen sie in das Freispiel auf. Wir greifen die Neugierde der Kinder auf und führen sie durch attraktive Lernangebote weiter.

- **Umwelt**
Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Der Umgang mit Naturmaterialien regt Fantasie und Kreativität an. In unserer schönen Umgebung können die Kinder die Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen.
- **Ästhetik, Kunst und Kultur**
Bereits unsere Jüngsten sind kleine Künstler. Bei gezielten Angeboten haben sie die Möglichkeit, sich selbst auszuprobieren und ihre eigene Persönlichkeit zu entfalten.
- **Musik**
Musik ist ein ideales Medium für Kinder, sich mitzuteilen, Gefühle und Gedanken zu äußern, aber auch emotionale Belastungen abzureagieren. Musik nimmt bei uns einen sehr hohen Stellenwert ein und begleitet uns bei jedem Übergang im Tagesablauf. Musik ist die Sprache, die jeder versteht.
- **Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport**
Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran, sich zu bewegen. Wir haben die Möglichkeit, regelmäßig spazieren zu gehen und Spielplätze zu besuchen oder uns im Garten auszutoben. In einem zusätzlichen pädagogischen Raum und im Turnraum werden die Kinder in gezielten Bewegungsangeboten 1x wöchentlich in ihrer Grob- und Feinmotorik gefördert.
- **Gesundheit**
Wir achten darauf, dass unsere Kinder regelmäßig an der frischen Luft sein dürfen und eine gesunde Brotzeit dabei haben. Bei Bedarf dürfen sich die Kinder in der Gruppe zurückziehen und ausruhen. Der Mittagsschlaf wird nach dem Bedürfnis der Kinder gerichtet. Jedes Kind darf ausschlafen. Kranke Kinder haben das Recht, sich zu Hause auszukurieren.
- **Sauberkeitserziehung**
Das Sauberwerden baut auf wichtigen körperlichen und geistigen Entwicklungsschritten auf, die zuvor zu Hause erfolgt sein müssen. Uns ist es wichtig, kein Kind zur Sauberkeitserziehung zu drängen. Je nach Entwicklung und Tempo des Kindes unterstützen wir diesen Prozess möglichst stressfrei für das Kind. Die Kinder sollen Spaß daran haben!

7. Infos für die Eltern

Bitte beachten Sie die geltende Satzung (siehe Homepage). Die Personensorgeberechtigten sind verpflichtet, Änderungen beim Sorgerechtsstatus oder geänderte Abholberechtigte umgehend schriftlich zu melden. Wir geben die Kinder nur Personen ab 18 Jahren mit nach Hause.

Windeln, Feuchttücher, und Wechselwäsche werden von den Eltern mitgebracht, bitte kontrollieren Sie selbst den Bedarf im Wickelraum und füllen Sie regelmäßig auf. Wir verfügen über Betten für Ihr Kind für den Mittagsschlaf. Das Bettzeug bringen Sie bitte mit und wechseln es nach Bedarf. Die Brotzeit und Getränke werden von zu Hause mitgebracht. Nachfüllflaschen können gerne bei uns verstaut werden.

Kranke Kinder müssen zu Hause bleiben! Wir sind nicht befugt, Medikamente zu verabreichen. Eine Ausnahme besteht bei chronisch kranken Kindern. Hierbei brauchen wir unbedingt ein schriftliches Attest und eine Unterweisung des behandelnden Arztes. Wir haben die Pflicht, meldepflichtige Erkrankungen an das Gesundheitsamt weiterzuleiten. Bitte lesen Sie unsere Informationen und Elternbriefe, die Sie mittels einer ELTERN-APP erhalten, sorgfältig durch. Sie können Ihr Kind auch via der Eltern-App krankmelden.

7.1 Aufnahme

Einmal jährlich werden die Eltern von Kindern (wohnhaft in der Gemeinde Ergoldsbach) im Krippenalter per Post über die Anmeldung informiert. Kinder werden im Laufe des Jahres aufgenommen. Das heißt, es können nicht alle Kinder gleichzeitig starten, da für die Eingewöhnung viel Zeit eingeplant werden muss. Die Gebühren werden von der Gemeinde von Ihrem Konto abgebucht (siehe im Buchungsbeleg).

7.2 Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht unserer pädagogischen Fachkräfte beginnt bei der direkten Übergabe Ihres Kindes! Das heißt, es kann keine Verantwortung übernommen werden, wenn das Kind in einem anderem Raum alleine gelassen wird. Hier liegt die Aufsichtspflicht immer noch bei den Eltern! Die Aufsichtspflicht endet, sobald Sie im Gebäude oder im Garten mit uns/Ihrem Kind in Kontakt gekommen sind.

Bei Veranstaltungen wie beispielsweise beim Sommerfest obliegt die Aufsichtspflicht auch bei den Sorgeberechtigten!

Bitte halten Sie Ihre gebuchten Buchungszeiten ein und holen Ihre Kinder pünktlich ab.

7.3 Buchungszeiten mit Gebühren

bei einer Buchungszeit von	12-mtl. Gebühr
mehr als 4,0 Std. bis einschl. 5,0 Std.	171,00€
mehr als 5,0 Std. bis einschl. 6,0 Std.	187,00 €
mehr als 6,0 Std. bis einschl. 7,0 Std.	205,00 €
mehr als 7,0 Std. bis einschl. 8,0 Std.	225,00 €
mehr als 8,0 Std. bis einschl. 9,0 Std.	248,00 €
mehr als 9,0 Std. bis einschl. 10,0 Std.	272,00 €

Die Kernbuchungszeit liegt zwischen 8:00 und 12:00 Uhr. In dieser Zeit findet der pädagogische Alltag statt. Daher ist es wichtig, dass alle Kinder zu der Kernbuchungszeit anwesend sind. Es gilt eine Mindestbuchungszeit von 20 Std. wöchentlich. Aus pädagogischer Sicht empfehlen wir, Ihr Kind mindestens 4 Tage in der Woche betreuen zu lassen, die Tage sind flexibel buchbar.

8. Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Ziel der Eingewöhnung ist es, eine gute und tragfähige Beziehung zwischen pädagogischer Fachkraft und Kind aufzubauen. Dies gelingt durch viel Einfühlungsvermögen, Empathie, Geduld, pädagogischem Bauchgefühl und Zeit. Planen Sie für diesen Prozess bitte mehrere Wochen Zeit ein. Jedes Kind ist anders und gewöhnt sich im eigenen Tempo ein. Das Kind muss sich an neue Räume, neue Personen und neue Regeln gewöhnen. Für das Kind ist es meist die erste längere Trennung vom gewohnten Familienkreis. Unsere Eingewöhnung ist an das Berliner Modell angelehnt, wobei wir sehr auf die Bedürfnisse der Kinder achten und für das Kind den besten Weg auswählen.

Hier geben wir Ihnen einen kurzen Überblick über die Eingewöhnungszeit:

1.-3. Tag Grundphase	Das Kind hält sich mit einer beständigen Bezugsperson für etwa 1 ½ Stunden in der Krippe auf. Eltern verhalten sich zurückhaltend, Nähe suchen wird akzeptiert. Die Bezugserzieherin macht erste Annäherungsversuche.
4. Tag	Erster Trennungsversuch, dauert 10-20 Minuten. Ein Verabschieden der Bezugsperson ist wichtig! Beim Wiederkommen wird das Spiel beendet und nach Hause gegangen.
Ab dem 5. Tag Stabilisierungsphase	Wenn sich das Kind beruhigen lässt, seine Spielaktivitäten fortsetzt, wird die Trennungszeit der Bezugsperson täglich verlängert. Sollte die Trennung nicht funktionieren und keinen Trost durch die pädagogische Fachkraft annehmen kann, findet die nächsten Tage kein Trennungsversuch mehr statt.
Schlussphase nach ca. 2 Wochen	Die Eltern halten sich nicht mehr gemeinsam mit dem Kind in der Krippe auf, sind aber jederzeit erreichbar, falls die Tragfähigkeit der Beziehung zur Erzieherin noch nicht ausreicht.

Planen Sie also den Start in die Krippe so, dass sie genügend Zeit haben und nehmen Sie diese Phase ernst! Die Eingewöhnung heißt für Erzieherinnen, sensibel Kontakt zum Kind herzustellen und zu festigen, zurückhaltend zu beobachten, verlässlich präsent zu sein, Gewohnheiten des Kindes kennenzulernen und Rituale einzuführen, die dem Kind Sicherheit geben. Manche Kinder haben auch sogenannte Übergangsobjekte wie den Schnuller, ein Schnuffeltuch oder die Trinkflasche, die sie in der ersten Trennungszeit besonders bei sich haben, weil sie ihnen Sicherheit geben.

Der Übergang von der Familie in die Kinderkrippe ist für die Eltern, wie auch für das Kind eine große emotionale Herausforderung und neue Erfahrung. Um eine gute Eingewöhnung abschließen zu können, legen wir großen Wert auf die Individualität der Familie/des Kindes. In der Eingewöhnungszeit haben auch die Eltern die Möglichkeit, unseren Tagesablauf kennenzulernen und in die pädagogische, wertvolle Arbeit hineinschnuppern zu können. Berichten Sie immer positiv über die Krippe, denn wenn Sie von dem Besuch der Krippe überzeugt sind, spiegelt sich das auch auf Ihr Kind wider!

Vor der Eingewöhnung (ca. 1 Monat vorher) findet ein Aufnahmegespräch statt, bei dem der Vertrag unterschrieben und sich bereits im Voraus über das Kind ausgetauscht wird. Am Abschluss der Eingewöhnung findet je nach Bedarf auch ein Reflexionsgespräch statt. Wir bleiben aber stets im engen Kontakt mit den Eltern und halten sie immer auf dem Laufenden!

9. Qualitätssicherung

9.1 Teambesprechungen

Einmal im Monat findet eine Teamsitzung des gesamten Krippenpersonals statt. Dort werden Fallbesprechungen von Kindern durchgeführt. Wir arbeiten eng zusammen und unterstützen uns gegenseitig, um lösungs- und zielorientiert für unsere Kinder zu arbeiten. Die Teamsitzungen dienen außerdem zum Planen unserer Festlichkeiten. In der Teamsitzung werden auch wichtige Inhalte von Fortbildungen weitergegeben, damit sich jede pädagogische Fachkraft weiterentwickeln kann. Dadurch sichern wir die hohe Qualität unserer wertvollen Arbeit.

9.2 Beschwerdemanagement

Kritik, Einwände und Verbesserungsvorschläge werden von unserem Personal entgegengenommen, ernstgenommen, dokumentiert und im Team bearbeitet. Gemeinsam suchen wir nach Lösungen zur Behebung des Problems. Sie können auch anonym einen Brief in unseren Briefkasten vor dem Büro geben. Uns ist es eine Herzensangelegenheit, offen mit Ihnen zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten. Wir freuen uns, wenn Sie bei Problemen direkt auf uns zukommen und die Betroffenen ansprechen! Wir finden eine Lösung!!

9.3 Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz

Sobald ein Verdacht der Kindeswohlgefährdung besteht, wird eine gewisse Zeit beobachtet und das Risiko im Team abgeschätzt. Soweit möglich, werden die Eltern miteinbezogen und es wird gemeinsam ein Hilfs- oder Beratungsangebot eingeholt und durchgeführt. Sollte dann immer noch ein Verdacht zur Kindeswohlgefährdung bestehen, sind wir verpflichtet, das Jugendamt zu informieren. Formen der Kindeswohlgefährdung sind:

- Vernachlässigung
- Körperliche Misshandlung
- Psychische Misshandlung
- Sexueller Missbrauch
- Unterlassene Fürsorge

In unserem Kinderschutzkonzept für unsere Einrichtung wird über die genaue Vorgehensweise geschildert.

9.4 Fortbildungen

Unsere pädagogischen Fachkräfte haben die Möglichkeit, mehrere Fortbildungen im Laufe des Jahres zu besuchen. Die Fortbildung ist ein nicht wegzudenkender Bestandteil unserer Arbeit. Man lernt lebenslang, erweitert seine Kompetenzen und erfährt über gesetzliche Regelungen.

10. Elternarbeit

Eine auf Vertrauen basierende, gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns eine Herzensangelegenheit! Wir legen Wert auf Ehrlichkeit und hoffen, immer offen mit Ihnen kommunizieren zu können. Eltern tragen die Hauptverantwortung für Ihre Kinder. Wir ergänzen die Familien zu Hause und unterstützen sie.

Wir praktizieren folgende Formen der Elternarbeit:

- ✓ Aufnahmegespräche
- ✓ Tür- und Angelgespräche
- ✓ Reflexionsgespräche nach der Eingewöhnung
- ✓ Entwicklungsgespräche
- ✓ Aktionen in der Krippe wie Elternabende
- ✓ Abschlussgespräche
- ✓ Aushänge über Tagesablauf (Transparenz)
- ✓ Elternbeirat

Wir freuen uns immer über engagierte Eltern, die uns in unserer Arbeit, unserem Alltag und bei Festlichkeiten unterstützen!

11. Kooperation und Vernetzung

Wir arbeiten mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen:

